



Klima- und Energie-Modellregion

GNAS – ST. PETER AM OTTERSBUCH

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Gnas – St. Peter am Ottersbach
Geschäftszahl der KEM	B671576
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Gnas, Gebietskörperschaft
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 9062 Kennzeichnend für die Region ist die von zahlreichen Gräben und Bächen durchzogene hügelige Geländeform (Südoststeirisches Hügelland). Ein weiteres Merkmal ist die vorherrschende und stark ausgeprägte Zersiedelung, welche besondere Anforderungen an ein ressourceneffizientes Energiesystem (wie auch bei der kommunalen Daseinsvorsorge) stellt.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.vulkanland.at/klima-und-energiemodellregion-gnas-st-peter-am-ottersbach/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Auersbach 130, 8330 Feldbach Mo – Do 8 – 12
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Anna Kranz kranz@lea.at 03152 8575 - 508 Abschluss der FH Joanneum in Kapfenberg, Studium „Infrastrukturwirtschaft“ mit Schwerpunkt Energie- und Umwelttechnik, langjährige Erfahrung in der Beratung und Kommunikation, Kenntnis der Förderlandschaft (FFG), Studium „Nachhaltige Energiesysteme“ an der FH Burgenland (berufsbegleitend seit 2018)
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Lokale Energieagentur – LEA GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.5.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Heidrun Kögler

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Eingebettet ist die KEM in die Region des Steirischen Vulkanlandes. Im Jahr 2007 wurde die Energievision 2025 erstellt. Die Energievision der Region Steirisches Vulkanland (100 % eigene Energieversorgung bis 2025) wird durch die KEM Gnas – St. Peter am Ottersbach im kleinregionalen Maßstab umgesetzt. Dabei werden die Stärken der Region berücksichtigt und zu regionalen Lösungen übergeführt.

Die KEM Gnas – St. Peter am Ottersbach umfasst 9.032 EinwohnerInnen und hat eine Bevölkerungsdichte von 69,6 EW/km². Dabei entfallen auf die Marktgemeinde Gnas 6.079 EinwohnerInnen (74,7 EW/m²) und 2.953 EinwohnerInnen (61,1 EW/km²) auf die Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach (Landesstatistik Stmk. 2017).

Die beiden Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion liegen im südoststeirischen Hügelland und im politischen Bezirk Südoststeiermark. Die übergeordnete Region ist das Steirische Vulkanland. Die KEM „Gnas – St. Peter“ weist eine Fläche von rund 130 km² auf. Mehr als die Hälfte davon sind bewaldet, rund ein Drittel wird landwirtschaftlich genutzt.

Kennzeichnend für die Region ist die von zahlreichen Gräben und Bächen durchzogene hügelige Geländeform (Südoststeirisches Hügelland). Ein weiteres Merkmal ist die vorherrschende und stark ausgeprägte Zersiedelung, welche besondere Anforderungen an ein ressourceneffizientes Energiesystem (wie auch bei der kommunalen Daseinsvorsorge) stellt. Die Siedlungsschwerpunkte liegen in den Zentren von Gnas und St. Peter am Ottersbach. Die ursprünglich bis 2014 dreizehn eigenständigen Gemeinden setzen sich aus zahlreichen Ortsteilen zusammen. So besteht Gnas nunmehr aus 27 Ortschaften und 14 Katastralgemeinden, St. Peter am Ottersbach aus 9 Ortschaften und 8 Katastralgemeinden.

Die Schwerpunkte der KEM liegen in der nachhaltigen Stromversorgung (Ausstattung öffentlicher und gewerblicher Gebäude mit PV-Anlagen), dem Ausbau der Nahwärmeversorgung, der Energieeffizienzsteigerung (innovative Energiekonzepte für Betriebe und Landwirte), der Einführung eines Energiemonitoringsystems in Gemeinden, der Sanierung öffentlicher Gebäude (Erstellung von Sanierungskonzepten), der Etablierung der E-Mobilität in der Region und der Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen, Vereinen, Schulen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben und der Bevölkerung (Vorträge, Info-Veranstaltungen, Innovations-Workshops, Energie-Aktionen, Aufbau von Netzwerken, breite Öffentlichkeitsarbeit, Energiedatenerhebung).

Beide Gemeinden der KEM waren von der Gemeindestrukturereform betroffen. Mit 1.1.2015 wurden aus ursprünglich 13 eigenständigen Gemeinden zwei Großgemeinden mit einem entsprechenden Infrastrukturbestand und Bedarf an professioneller Bewirtschaftung. Tagtäglich sind in der KEM zahlreiche PendlerInnen (vor allem AuspendlerInnen) unterwegs. Es besteht eine hohe Lärm- und Schadstoffbelastung.

Die breite Bewusstseinsbildung bei GemeindevertreterInnen, BetriebsleiterInnen und MitarbeiterInnen, Landwirten, Vereinen und der Bevölkerung führt zu einer Sensibilisierung für die Themen Energie sparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, einer Schaffung von Anreizen zu einem bewussteren Umgang mit Energie, einer Meinungsbildung in der Bevölkerung und einer Schaffung von Strukturen für den regionalen Klimaschutz.

Ziel des Projektes der KEM Gnas - St. Peter am Ottersbach ist die Durchführung von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung. Neben den Gemeinden werden Betriebe, Landwirte sowie die Bevölkerung in die Maßnahmen eingebunden. Alle Akteure sollen von der Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, regionalen Wertschöpfung und Bewusstseinsbildung profitieren.

Durch die KEM werden:

- Vorbild-Projekte initiiert und diese über die Regionsgrenzen hinaus bekannt gemacht,
- eine fundierte Wissensbasis für die Umsetzung innovativer Energie-Projekte geschaffen,
- eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung gefördert,
- Sanierungs-Projekte auf Best-Practice-Niveau umgesetzt,
- Anreize zum bewussteren Umgang mit Energie geschaffen,
- die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert,
- eine Bewusstseinsbildung in Gemeinden, Betrieben, bei Landwirten und der Bevölkerung herbeigeführt,
- und ein Beitrag zur Energiewende auf regionaler Ebene geleistet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Neben den Betrieben werden auch Gemeinden, Landwirte, Schulen und die Bevölkerung in die Aktivitäten der Modellregion einbezogen. Es braucht die Einbindung aller Bereiche, ohne diese kann die Energiewende auf regionaler Ebene nicht gelingen. Im speziellen sollen bereits aktive und innovative Betriebe und Personen eingebunden werden und vor den Vorhang geholt werden.

Mit folgenden externen Partnern gibt es Kooperationen:

- Werbeagentur Conterfei
- Landwirtschaftskammer Steiermark – Regionalstelle Südoststeiermark
- Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes
- Wirtschaftskammer Steiermark – Regionalstelle Südoststeiermark
- Regionalbanken
- Biomasseheizwerk- und Biogasanlagenbetreiber
- Energie Agentur Steiermark
- LEA GmbH
- Schulen und Kindergärten
- Regionale Installationsbetriebe, Elektrounternehmen, Baufirmen

Im Berichtszeitraum gab es Kooperationen mit Landwirten, Bezirksstelle der Landwirtschaftskammer, Raiffeisenbank, Werbeagentur Conterfei, Elektrobetrieben, Wirtschaftsband, Schulen, Energieagentur Steiermark, Tourismusregionalverband Thermen- und Vulkanland Steiermark und dem Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Die Umsetzungsphase startete am 1.5.2018 und endet am 31.12.2020.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Modellregionsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das MRM ist verantwortlich für die Koordination der Umsetzung der Maßnahmen, Ansprechpartner vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit, Förderungsberatung; Inhaltlich zählt dazu die Einrichtung von dazugehörigen Kontakt- und Informationsmöglichkeiten (Telefon, Email, Internetauftritt, etc.). Des Weiteren werden im Rahmen des MRM alle für die erfolgreiche Umsetzung relevanten Aktivitäten und Besprechungen organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wird an der Durchführung der KEM-QM-Audits mitgewirkt. Schließlich werden auch Fördermöglichkeiten der im Rahmen des Umsetzungskonzeptes erarbeiteten Projekte akquiriert und koordiniert sowie mögliche Folgeprojekte initiiert. Ziel ist die kompetente und zuverlässige Projektverwaltung und die Sicherstellung der Arbeiten und Ergebnisse, welche im Umsetzungskonzept definiert wurden. Darüber hinaus wird das Modellregionsmanagement schrittweise in der Region verankert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Einreichung des Jahresberichtes (nach den ersten 12 Monaten) – 100 % <input type="radio"/> Einreichung des Endberichtes (nach den ersten 24 Monaten) – 100 % <input type="radio"/> Durchführung von 3 Evaluierungsworkshops – 100 % <input type="radio"/> Laufende Erteilung telefonischer Auskünfte – 100 % <input type="radio"/> Durchführung KEM-QM – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Umsetzungsphase wurde mit 1. Mai 2018 gestartet. Zuerst erfolgte eine Priorisierung der geplanten Maßnahmen. Das MRM organisiert regelmäßig Abstimmungstreffen mit den Bürgermeisterinnen, protokolliert diese und koordiniert die Erledigung der vereinbarten Arbeiten. Kontaktstelle und Website sowie eine Facebook-Seite wurden eingerichtet. Eine Evaluierung der bisherigen Aktivitäten wurde gemeinsam mit dem KEM-QM Berater im Rahmen der Ist-Standerhebung durchgeführt, sowie jährlich mit den Bürgermeisterinnen. Im Juni 2020 fand das Audit statt. Mit den benachbarten KEMs gibt es einen regen Austausch und bei den KEM Veranstaltungen gibt es laufend den Vergleich mit anderen KEMs. Telefonische Anfragen betreffen hauptsächlich Förderungen. Aufgrund des Lockdowns und Veranstaltungsverbots mussten einige Aktivitäten adaptiert werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen dieser Maßnahme werden Informationsveranstaltungen, Expertenvorträge und Pressekonferenzen organisiert, Presseeinladungen, Artikel und Informationsmaterialien erstellt und die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen begleitet. Aktuelle Aktivitäten und Veranstaltungen werden über Print- und Onlinemedien bekanntgemacht. Ziel dieser Maßnahme ist die aktive Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für die einzelnen Zielgruppen im Rahmen der Umsetzung der KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Veröffentlichung von 10 Artikeln in regionalen Medien – 100% <input type="radio"/> Veröffentlichung von 16 Artikeln in Gemeindezeitungen – 100 % <input type="radio"/> Versand von 10 Presseausendungen – 100 % <input type="radio"/> Organisation von 3 Pressekonferenzen – 100% <input type="radio"/> Veröffentlichung von 50 Beiträgen auf der KEM-Facebook-Seite – 100 % <input type="radio"/> Organisation von 6 Info-Veranstaltungen bzw. Vorträgen – 100%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurden 12 Artikel in regionalen Medien veröffentlicht. Über die Gemeindezeitungen und Aussendungen wurden mehr als 50 Artikel verbreitet. In jeder Ausgabe erscheinen 2 - 3 Artikel über aktuelle Aktivitäten der KEM. Weiters wurden Aktionen und Vorträge mit Inseraten und über eigene Aussendungen beworben. Insgesamt gab es rund 50 Online-Beiträge auf der Face-

	<p>book-Seite der KEM (https://www.facebook.com/GnasStPeter) und rund 20 auf jener der Marktgemeinde St. Peter (https://www.facebook.com/stpeteramottersbach). Als weitere Online-Medien wurden Websites (Gemeinden, LEA, Vulkanland) und die Daheim-App (Marktgemeinde Gnas) genutzt. Berichtet wurde über Aktionen, Vorträge und Veranstaltung sowie generell über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen.</p> <p>Im Anschluss an die Pressekonferenzen und um den aktuellen Stand der Umsetzung zu dokumentieren, wurden Presseaussendungen verschickt.</p> <p>Die Themen der Pressekonferenzen waren erstens die Vorstellung der KEM und der Maßnahmen insgesamt und zweitens die Ergebnisse der Datenerhebung bei den Haushalten und die daraus abgeleiteten Aktivitäten. Außerdem gab es eine Pressekonferenz zum Start der eautoteilen-Aktion Ende März 2019 sowie im Juni 2019 anlässlich des „Giro to Zero“ gemeinsam mit drei weiteren KEMs.</p> <p>Die Maßnahmen der KEM wurden bei 10 Bürgerinformationsveranstaltungen im Februar/März 2019 präsentiert. Bei der Wirtschaftsmesse „Tatschkern“ Anfang Mai 2019 in Gnas gab es einen KEM-Stand mit Klima-Quizrad.</p> <p>Es gab im März 2019 eine gut besuchte (ca. 50 TN) Veranstaltung zum Thema Bauen und Sanieren. Da das Interesse am Thema PV-Anlage plus Speicher sehr groß ist (siehe M10), wurden zu dem Thema im November 2019 zwei sehr gut besuchte Vorträge (100 bzw. 80 BesucherInnen) in Kooperation mit lokalen Elektrobetrieben organisiert.</p> <p>Die für den Mai 2020 geplanten Vorträge zum Thema Nachhaltiger Konsum mussten in den Herbst verschoben und schlussendlich abgesagt werden. Geplant war bereits ein Impulsvortrag von Christian Salmhofer und eine Diskussion mit Direktvermarkter/Nahversorgern. Als Alternative wurden nun Interviews mit den Akteuren zum Thema Klima und Konsum geführt und als Kurzvideos auf Facebook veröffentlicht (Serie läuft noch bis Anfang Jänner 2021). Es entstanden 8 Videos, welche auch in Zukunft vielfältig eingesetzt werden können (Facebook, Website, Newsletter).</p> <p>Der Newsletter der KEM erscheint seit Anfang 2020 etwa 3-Mal jährlich und bietet Informationen zu Förderungen, Veranstaltungen und Best-Practise Beispielen sowie Artikel und Links zu aktuellen Themen (z. B. E-Mobilität, Klimaanlagen, PV und Speicher etc.)</p> <p>Die KEM verfügt über ein Roll-up, das bei Veranstaltungen für Sichtbarkeit sorgt.</p> <p>Ein Überblick der Öffentlichkeitsarbeit (Pressespiegel etc.) befindet sich im Anhang zum Bericht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Eigenverbrauchsoptimierte PV-Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eigenverbrauchsoptimierte PV-Anlagen sollen im Rahmen dieser Maßnahmen vor allem für kommunale sowie gewerbliche/landwirtschaftliche Anlagen/Gebäude geplant und errichtet werden. Gemeinschaftseinkäufe werden organisiert sowie eine Bürgerbeteiligungsanlage realisiert. Für die Feuerwehren der KEM wird ein Seminar zum Thema "PV und Brandschutz" organisiert. Ziel dieser Maßnahmen ist die Errichtung von eigenverbrauchsoptimierten PV-Anlagen sowie die Sensibilisierung von Feuerwehren zum Thema Photovoltaik und Brandschutz.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Errichtung von 8 Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen und betrieblichen Objekten – 100% <input type="radio"/> Durchführung Seminar Feuerwehren – 100 % <input type="radio"/> Fertigstellung Bürgerbeteiligungsanlage und Gemeinschaftseinkauf – 60 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das PV-Potential der gemeindeeigenen Gebäude wurde erhoben. Einige Gebäude sind derzeit aus verschiedenen Gründen (Statik, Sanierungspläne, Denkmalschutz, Ortsbildschutz, keine ständige Nutzung) ungeeignet. Im Zuge der Erhebung wurde eine Zählpunktzusammenlegung bei der NMS St. Peter mit der Ottersbachhalle angeregt und umgesetzt. Dadurch konnte der Eigenverbrauch der bestehenden 22 kWp-Anlage auf dem Dach der Ottersbachhalle erhöht werden. Die Anlage wurde im Jahr 2019 außerdem durch einen Batteriespeicher ergänzt. Folgende Anlagen wurden errichtet: Gemeindeamt St. Peter (5,145 kWp), Erweiterung ASZ/Kläranlage Gnas (15,93 kWp), Rüsthaus der FF Gnas-Raning (11,88 kWp-Anlage inkl. 12 kWh Speicher), Gemeindeamt Gnas (24 kWp), Kindergarten Bierbaum a. A. (8,6 kWp), Kläranlage St. Peter (35,8 kWp – im Bau), Direktvermarktung Schadler Hirsdorf (42 kWp), Buschenschank Lindner Radisch (8 kWp), Martoni Transporte (5 kWp). Die NMS Gnas wird im Zuge der 2021 geplanten Sanierung mit einer PV-Anlage ausgestattet werden. Dazu gab es bereits Bera-

	<p>tungsgespräche mit der Gemeinde Gnas.</p> <p>Das Seminar für Feuerwehren (PV und Elektrofahrzeuge) wurde im September 2019 durchgeführt. Die KEM verfügt über 19 Feuerwehren in 2 Abschnitten. Das Thema wurde praxisnah im Rahmen je einer Abschnittsübung behandelt, die teilnehmenden Feuerwehren waren begeistert!</p> <p>Die Bürgerbeteiligungsanlage und der Gemeinschaftseinkauf konnten zwar nicht zur Gänze umgesetzt werden, dennoch wurden umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt. Die Dachflächen öffentlicher Gebäude haben sich in der Potentialanalyse als nicht geeignet herausgestellt. Daraufhin wurden Unternehmensstandorte auf ihr PV-Potential untersucht und die Betriebe mit hohem Potential telefonisch kontaktiert und das Interesse abgefragt. Dabei hat sich herausgestellt, dass einige bereits Pläne für eine eigenbedarfsoptimierte PV-Anlage haben. Für eine Bürgerbeteiligungsanlage konnte noch kein geeigneter Standort gefunden werden. Vorgespräche gab es mit Hubert Steiner von SUREnergy bzgl. Bürgerbeteiligungsmodelle. Schlussendlich wurden nur rund 10 Unternehmen & Landwirte zu einem Workshop über Finanzierungsmöglichkeiten von PV-Anlagen eingeladen, von denen allerdings nur 3 teilnahmen. Der Workshop fand am 12. März 2020 - wenige Tage vor dem 1. Lockdown – in Form eines Unternehmerfrühstücks statt. Einige Interessenten mussten aus terminlichen Gründen absagen. Als generelles Problem bei größeren PV-Anlagen stellt sich der Netzanschlusspunkt dar. Es ist oftmals sehr schwierig eine Netzzusage zu erhalten bzw. müsste direkt beim Trafo eingespeist werden, was mit enormen Mehrkosten verbunden ist.</p> <p>Als Vorbereitung eines Gemeinschaftseinkaufs wurden alle Unternehmen der KEM im Rahmen einer PV-Aktion angeschrieben. Angeboten wurde ihnen eine günstige Grobanalyse auf Basis GIS-Luftbild und Jahresstromverbrauch durchzuführen. Auf Basis dieser Analyse sollte die Interessenten gebündelt und gemeinsam mit Elektrobetrieben ein passendes Angebot erarbeitet werden. Die Aktion wurde 2-Mal wiederholt, aufgrund des mangelnden Interesses kam jedoch kein Gemeinschaftseinkauf zustande. Stattdessen wurden einige Unternehmen hinsichtlich einer individuellen Lösung beraten (M11).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Rahmen der Maßnahme erfolgen eine umfassende Bestandsaufnahme sowie die Erstellung von digitalen Leuchtdichtemessungen für die Straßenbeleuchtungsanlage der gesamten Modellregion (Lichtpunktanzahl, Stromverbrauch, Stromkosten, etc.). Auf Basis dieser Erhebungen werden für ausgewählte Bereiche 2 konkrete Sanierungsvarianten erarbeitet.</p> <p>Ziel ist die Erstellung und Umsetzung einer allgemeinen Bestandsaufnahme für die gesamte Modellregion sowie von 2 konkreten Sanierungskonzepten für die kommunalen Straßenbeleuchtungsanlagen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Bestandsaufnahme für die gesamte Straßenbeleuchtung – 100 % o Fertigstellung Sanierungskonzept für 1 Straßenbeleuchtungsanlage – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurden für beiden Gemeinden die Eckdaten der Straßenbeleuchtung erhoben (Lichtpunkte, Leuchtmittel, Stromverbrauch).</p> <p>Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt von Dietersdorf am Gnasbach wurde auch die Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt, damit ist die gesamte Straßenbeleuchtung in der Gemeinde St. Peter auf energieeffiziente Leuchtmittel umgestellt.</p> <p>Im Ortszentrum von Gnas erfolgte im Zuge der Neugestaltung des Zentrums eine umfassende Sanierung der Straßenbeleuchtung. Es gibt auch eine Nachabsenkung. Für die Umstellung von 2 Straßenzügen (Thien, Poppendorf) wurden Angebote eingeholt.</p> <p>Das Sanierungskonzept wurde von der Gemeinde Gnas erstellt. Mitte 2020 konnte die vollständige Umrüstung der SBL auf LED abgeschlossen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Sanierungskonzepte Gemeindeobjekte inkl. Monitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen der Maßnahme werden umfassende Bestandserhebungen der kommunalen Gemeindeobjekte vor Ort durchgeführt. Die erhobenen Daten werden ausgewertet und Objekte mit den größtmöglichen Umsetzungspotentialen werden für die Erstellung der Sanierungskonzepte ausgewählt. Ziel der Maßnahme ist Erstellung von zumindest 2 umfassenden Sanierungskonzepten für gemeindeeigene Objekte wie z.B. Gemeindeämter, kommunale Wohnhäuser, Kläranlagen, Wasserwerke etc. sowie die Einführung eines automatisierten Energiemonitorings für ausgewählte Objekte bzw. Anlagen (jeweils 1 Konzept pro Gemeinde).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	o Fertigstellung 2 Sanierungskonzepte – 100 % o Einführung Energiemonitoring abgeschlossen – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Daten der gemeindeeigenen Gebäude wurden erhoben. In Gesprächen mit den Bürgermeistern wurden potenzielle Gebäude ausgewählt. Das Energiemonitoring wurde aufgrund technischer Probleme erst Anfang 2020 installiert – und zwar für die NMS St. Peter und die Ottersbachhalle sowie für die NMS und den Kindergarten Gnas. Bei der NMS Gnas ist eine Sanierung geplant und die VS St. Peter soll in den Standort der NMS integriert werden. Die Auswirkungen dieser Veränderungen können durch das Energiemonitoring sichtbar gemacht werden. Für die Sanierung der NMS Gnas wurden verschiedenen Konzepte eingeholt und Best-Practise Beispiele recherchiert. Aufgrund der Covid-Situation haben sich die Planungen allerdings verzögert. Eine Befundung des Gebäudebestands durch LEA und Ettl Energietechnik ist für 2021 geplant. Für das ehemalige Gemeindeamt St. Peter wurde von Arch. Geldner ein Sanierungskonzept erstellt. Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen hat bereits begonnen. Das ehemalige Gemeindeamt Raning wurde von der Gemeinde an das Rote Kreuz verkauft und wird ebenfalls saniert (Heizungsumstellung Strom → Wärmepumpe oder Pellets, PV-Anlage). Dafür wurde vom lokalen Betrieb Ettl Energietechnik ein Konzept erstellt. Bei den folgenden Gebäuden ist eine Heizungsumstellung erfolgt: Haus der Musik und Kindergarten Bierbaum, Kulturhalle Bierbaum (Öl → Biomasse-Nahwärme), ehem. Gemeindeamt Grabersdorf (Umbau zu Wohnungen, Öl → Pellets)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Etablierung E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es, den Anteil an E-Fahrzeugen in der Region zu erhöhen. Passieren soll dies durch unterschiedliche Maßnahmen. Spezielle Angebote werden entwickelt und Info-Veranstaltungen abgehalten. Als weiteres Ziel wird in der Modellregion ein E-Mobilitätsnetzwerk aufgebaut, wobei mit regionalen Institutionen und Partner Kooperationsgespräche und Vernetzungsworkshops abgehalten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	o Fertigstellung zielgruppenspezifische Angebote – 100% o Durchführung von 3 Mobilitäts-Veranstaltung – 100 % o Durchführung von 6 Kooperationsgesprächen – 100 % o Durchführung von 5 Vernetzungsworkshops – 100 % o Errichtung von 2 Ladestationen und Anschaffung von 2 Elektrofahrzeugen – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die beiden Gemeinden bieten je ein eAuto (Renault Zoe) als Carsharing-Fahrzeug an. Eingebunden sind die Fahrzeuge in die Plattform eautoteilen.at im Steirischen Vulkanland. Probefahrten waren durch die Teilnahme an der Testaktion des Landes Steiermark 2018 und 2019 (2 Tage eAuto testen) sehr günstig möglich (Statistik St. Peter: 15 Personen 2018, 10 Personen 2019; Statistik Gnas: 5 Personen 2018, 3 Personen 2019). Im Rahmen von eautoteilen wurde eine Aktion im Frühjahr/Sommer 2019 (1 Tag für 20 Euro) durchgeführt. Zum Start gab es eine Pressekonferenz. Die Zahl der regelmäßigen Nutzer (1-2 pro Fahrzeug) konnte dadurch leider nicht erhöht werden. Die Fahrzeuge werden in der Regel von Gemeindemitarbeiter*innen für Dienstfahrten genutzt. 5 Vernetzungsworkshops gab es mit eCarsharing Betreibern und 1 NetEB-Treffen zum Thema

	<p>Elektromobilität.</p> <p>Kooperationsgespräche am 23.1.2019 mit Mario Gruber (GF Tourismusregionalverband) zur Nutzung der eAutos durch Touristen, Kooperationsmöglichkeiten mit Beherbergungsbetrieben; am 8.2.2019 und 14.1.2020 mit Robert Steinberger (NEXT, Energie Steiermark) zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit der Buchungsplattform, am 29.1.2020 mit Harald Messner zur Plattform der Steirischen eCarsharing-Anbieter und am 3.8.2018 mit Guido Lienhart (Gaudium) zur Bekanntmachung von eautoteilen;</p> <p>Es wurden 3 Ladestationen (2 Gnas, Kohlberg) von der Marktgemeinde Gnas und 1 Ladestation von der Marktgemeinde St. Peter errichtet.</p> <p>Unternehmen wurden bzgl. der E-Mobilitätsförderung beraten, einige haben ihren Fuhrpark in den letzten beiden Jahren bereits teilweise auf Elektrofahrzeuge umgestellt (Stiegenbau Müller, Martoni Transporte, SR Mechatronik GmbH, Trockenbau Kniewallner).</p> <p>Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2020 wurde an 3 Tagen mit den 3. Klassen der VS Gnas Workshops zum Thema Mobilität und Klimaschutz durchgeführt. Parallel dazu fand eine Apfel-Zitronen-Aktion statt. Durchgeführt wurden die Aktionstage in Kooperation mit dem Klimabündnis und der Polizeidienststelle Gnas.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Ausbau regionaler Biomassenahwärmerversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Zuge der Maßnahme 7 werden die Daten vorhandener Nahwärmenetze sowie geeigneter Anschlussobjekte erhoben und ausgewertet bzw. Standorte für Neuerrichtungen analysiert.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist Neuerrichtung bzw. Erweiterung von regionalen Biomassenahwärmenetzen in der Modellregion.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	o Fertigstellung 1 Machbarkeitsstudie inkl. Finanzierungskonzept – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Daten der bestehenden Heizwerke in St. Peter und Gnas wurden erhoben.</p> <p>In Bierbaum am Auersbach wurde 2018 ein Biomasseheizwerk errichtet, das 9 Abnehmer mit Nahwärme versorgt. Der Kessel hat eine Nennleistung von 180 – 240 kW.</p> <p>Das Modellregionsmanagement bzw. die LEA unterstützte den Betreiber von der Erhebung der Interessenten, über die Planung und Fördereinreichung bis zur Inbetriebnahme.</p> <p>Mittlerweile ist bereits ein zweites Biomassenahwärmenetz desselben Betreibers in Betrieb, welches ebenfalls bis zur Inbetriebnahme von der LEA begleitet wurde. Das Heizwerk mit einer Kesselleistung von 399 kW (2 x 199,5 kW) versorgt 15 Objekte mit Biomasse-Nahwärme.</p> <p>In Gnas gibt es ein bestehendes Heizwerk mit 2 x 199,5 kW Kesselleistung. Pro Jahr werden 1-2 neue Kunden angeschlossen.</p> <p>Außerdem gibt es einige kleinere Heizwerke von privaten Betreibern, die die umliegenden Nachbarn mitversorgen (z. B. Wörth, Kinsdorf, Katzendorf).</p> <p>Es wurden nicht nur zwei Machbarkeitsstudien erstellt, sondern bereits zwei Heizwerke mit Nahwärmenetz errichtet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiesparaktionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist einerseits die Steigerung des Bekanntheitsgrades der neuen KEM. Andererseits soll in der Bevölkerung ein Bewusstsein für Energiesparen und Energieeffizienz geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>o Abschluss 2 Energiesparaktionen – 100 %</p> <p>o Durchführung von 3 Kooperationsgespräch – 100 %</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Bei der Befragung der Haushalte (M10) hat sich herausgestellt, dass mehr als 30 % der Heizungen 20 Jahre und älter sind. Im März 2019 wurden deshalb Gutscheine zum kostenlosen Heizungsscheck (Vor-Ort Beratung) für Haushalte angeboten, welche einen Kesseltausch in Erwägung ziehen. In der Gemeinde St. Peter wurden 12 Gutscheine eingelöst, in der Gemeinde Gnas 4 Gutscheine. Im Vorfeld der Aktion wurden Kooperationsgespräche mit lokalen Installateuren geführt. In der Umsetzungsphase wurden rund 80 Ich tu's Beratungen von der LEA durchgeführt. Die „Raus aus Öl“-Förderung wird laufend beworben und auch gut angenommen. Von den Gemeinden wurden Strommessgeräte (Gnas 30 Stk., St. Peter 15 Stk.) angeschafft, welche kostenlos verliehen werden. Dazu gibt es einen Leitfaden zur Handhabung, Berechnung der Kosten und Vergleichswerten. Der Verleih wird regelmäßig auf Facebook und in den Gemeindezeitungen beworben. In St. Peter wurde die Aktion gut angenommen (fast alle Geräte im Umlauf), der Verleih in Gnas blieb bisher unter den Erwartungen (<10). Im Zuge der Vorbereitung der Vorträge „PV und Speicher“ wurden Kooperationsgespräche mit den regionalen Elektrobetrieben (je 3 pro Gemeinde) durchgeführt. In den Gemeindezeitungen und online werden regelmäßig Klimatipps veröffentlicht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Zuge dieser Maßnahme werden in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer für die einzelnen Betriebsausrichtungen (wie z.B. Rinder, Schweine, Geflügel, Weinbau, etc.) Einsparpotentiale identifiziert und für die jeweiligen Betriebe konkrete Handlungsempfehlungen erstellt. Im Rahmen der Durchführung von Erfahrungswshops werden gemeinsam mit den einzelnen Betrieben die Handlungsempfehlungen besprochen und es kommt zu einem Erfahrungsaustausch untereinander.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in landwirtschaftlichen Betrieben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> o Fertigstellung 1 Konzept – 100 % o Durchführung von 3 Erfahrungswshops – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Für den Betrieb Gutmann in Burgfried (Gnas) wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Geplant war ein Biomasseheizwerk, welches auch zur Getreidetrocknung eingesetzt werden soll und umliegende Betriebe mit Nahwärme versorgt. Leider konnte der Betrieb nicht wirtschaftlich dargestellt werden (Leitungslängen, Trocknung nur saisonal, einige Betriebe kürzlich auf Pellets umgestellt).</p> <p>Im Jänner 2019 gab es in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer einen Workshop zum Thema „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“. Als Einstieg gab es Präsentationen zu den Themen „Energieeinsparpotentiale am Hof erkennen“ und „Notstromversorgung in der Landwirtschaft“, anschließend gab es einen Erfahrungsaustausch über Energiemonitoring, (eigenverbrauchsoptimierte) PV-Anlagen und Speicher sowie Informationen zu Förderungen. Ca. 50 Personen nahmen am regen Austausch teil.</p> <p>Eine PV-Potentialstudie der landwirtschaftlichen Betriebe wurde erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass bereits der Großteil der geeigneten Flächen genutzt wird. Die restlichen Betriebe wurden gemeinsam mit den Unternehmen zum PV-Workshop eingeladen. Leider war der Termin (März 2020) offenbar aber unpassend, weshalb keine Landwirte am Erfahrungsaustausch teilnahmen.</p> <p>Ein Erfahrungsaustausch zur Optimierung einer Biogasanlage inkl. Besichtigung fand vor Ort bei der Niederl GmbH in Ebersdorf statt. Die Fa. Niederl konnte den Substrateinsatz um zwei Drittel verringern, die Abwärme wird für die Stallheizung und eine selbst konzipierten Substrattrocknung zur Erzeugung von hochwertigem Dünger eingesetzt. Somit können zahlreiche Fahrten zur Anlieferung des Substrats und Ausbringung der Gülle auf landwirtschaftlichen Flächen eingespart werden. Ebenfalls am Standort werden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 500 kWp betrieben. Das Vorzeigebeispiel wurde auch über die Sozialen Medien bekannt gemacht.</p> <p>Im November bzw. Dezember war noch ein Erfahrungswshop zum Thema Bodenerosion in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer angesetzt. 2-Mal wurde ein Termin fixiert, musste jedoch beide Male aufgrund der Covid-Beschränkungen abgesagt werden. Die Vortragsinhalte</p>

	wurden bereits abgestimmt. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen und die Veranstaltung soll sobald wie möglich nachgeholt werden. Von der Erstellung von eigenen Empfehlungen für einzelne Betriebsausrichtungen wurde abgesehen. Hier gibt es bereits ausreichend Material von der Landwirtschaftskammer und anderen KEMs (z. B. Stiefingtal), welches den Betrieben zur Verfügung gestellt wurde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energie-Datenerhebung Haushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Erhebungsbögen werden vom MRM vorbereitet. Daten zu Stromverbrauch, die Raumwärmeerzeugung, die Warmwasserbereitung und Mobilität werden erhoben. Der MRM wertet die Daten aus und gibt Handlungsempfehlungen. Wo soll die Gemeinde ansetzen? Wo besteht Potenzial? Gezielte Aktionen werden vom MRM in Zusammenarbeit mit der Gemeinde vorbereitet. Ziel der Maßnahme ist es, einen Überblick über den Stromverbrauch, die Raumwärmeerzeugung, die Warmwasserbereitung und Mobilität in den Privathaushalten einer Gemeinde zu erhalten. Darauf aufbauend können Maßnahmen umgesetzt werden, z.B. Heizkesseltausch-Aktion im Rahmen der Maßnahme Nr. 8 Energiesparaktionen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	o Fertigstellung Datenerhebung und Auswertung für 1 Gemeinde
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Fragebogen für die Datenerhebung wurde im Herbst 2018 konzipiert und im Dezember 2018 (persönlich durch Gemeinderäte) an die Haushalte der beiden Gemeinden verteilt. Anschließend erfolgte die Auswertung der Daten und Ableitung weiterer Maßnahmen. Das Ergebnis wurde der Presse Anfang April präsentiert. Unter allen abgegebenen Fragebögen wurden 5 Preise pro Gemeinde verlost (Elektroauto der Gemeinde für 1 Tag oder 1 Wochenende, Regionale Schmankerl). Die Rücklaufquote betrug 8 %. Die Ergebnisse lassen auf einen repräsentativen Querschnitt der Haushalte schließen. Die Ergebnisse wurden den regionalen Medienvertretern im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt. Die gezielt auf die Ergebnisse abgestimmten Maßnahmen sind: Heizungscheck-Gutschein, Strommessgeräteverleih, Vorträge PV und Speicher, Klima- und Energiespartipps, Aktion eautoteilen. Die Maßnahme wurde für beide Gemeinden umgesetzt und ist abgeschlossen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energiekonzepte Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel dieser Maßnahme ist die Erstellung von konkreten und innovativen Energiekonzepten für Gewerbebetriebe.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	o Fertigstellung 1 Konzept – 100 % o Durchführung von 3 Erfahrungsworkshops – 100 %
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Konzepte wurden für folgende Betriebe erstellt und teilweise bereits umgesetzt: Das Gasthaus Binderhansl wurde bei der Errichtung einer Biomassefeuerungsanlage unterstützt (Beratung, Fördereinreichung), ebenso die Ertler KG in Obergnas. Für die Firma Pock Bau wurde ein Konzept für eine PV-Freiflächenanlage erstellt, sowie für den SPAR Fürpass eine eigenbedarfsoptimierte PV-Anlage, beide wurden aber noch nicht umgesetzt. Für die Fa. Wogrin wurden zwei Biomasse-Heizwerke zur Nahwärmeversorgung geplant und in der Umsetzung begleitet. Mit Interessenten für einen Nahwärmeanschluss hat ein Workshop

	<p>stattgefunden. (M7)</p> <p>Als Erfahrungsaustausch wurde die Wirtschaftsmesse im Mai 2019 in Gnas („Tatschkern“) genutzt. Sowohl mit den ausstellenden Firmen als auch mit Besucher*innen gab es zahlreiche Gespräche über Energieeffizienz, Erneuerbare, E-Mobilität und Klimaschutz, sowie Förderungen. Die Veranstaltung findet idR jährlich statt, musste 2020 aber leider abgesagt werden. Das PV-Potential und der Strombedarf der Gewerbebetriebe wurde erhoben (Solarkataster, Stromverbrauch Abschätzung nach Branche). Betriebe mit hohem Potential wurden kontaktiert und zu einem Unternehmerfrühstück eingeladen, wo den Unternehmen bereits umgesetzte Projekte und verschiedene Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten präsentiert wurden. Als Praxisbeispiel präsentierte die Tischlerei Uller aus der benachbarten KEM Wein- und Thermenland ihr Konzept (eigenverbrauchsoptimierte PV für Tischlereibetrieb und E-Ladestation. Elektro Tantscher stellte die OeMAG geförderte Anlage der Niederl GmbH & Co KG in Obergnas vor. Der Workshop wurde nur von 5 Teilnehmern besucht, welche jedoch ausgiebig die Möglichkeit zur Information und zum Austausch nutzten.</p> <p>Ein für das 2. HJ 2020 geplanter Erfahrungsaustausch konnte aufgrund der Covid-Situation nicht durchgeführt werden. Stattdessen haben wir Vorzeigebetriebe kontaktiert und deren Maßnahmen und Erfahrungen als Best-Practise Beispiele aufbereitet (Stiegenbau Müller, Martoni Transporte, SR Mechatronik). Diese werden im Newsletter und auf der KEM-Facebookseite veröffentlicht</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für die Umsetzungsphase wurden noch keine Leistungsindikatoren definiert.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Musteranierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitlel: Kurzfilme zum Thema Klima und Konsum

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Gnas – St. Peter am Ottersbach

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Als Ersatz für 2 Veranstaltungen (Impulsreferat plus Podiumsdiskussion) wurden Kurzfilme mit den geplanten Vortragenden und Podiumsgästen (Direktvermarkter und Nahversorger) erstellt. Hier wird der Frage nachgegangen, wie Klimaschutz und Konsum zusammenpassen, speziell im Bereich Lebensmittelerzeugung.

Projektkategorie: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Anna Kranz

E-Mail: kranz@lea.at

Tel.: 03152 8575 500

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.facebook.com/GnasStPeter>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Als Konsument*innen können wir mit unserer Kaufentscheidung und Ernährungsweise zum Klimaschutz beitragen. In den Kurzfilmen kommen regionale Produzenten und Nahversorger zum Thema Klima und Konsum zu Wort. Welchen Beitrag können Produzenten leisten und worauf sollen Konsument*innen beim Einkauf achten?

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

1 Kurzfilm zum Thema Klimaschutz und Konsum allgemein (Christian Salmhofer, Klimabündnis), 5 – 8 Kurzfilme mit regionalen Produzenten und Nahversorgern für Facebook (Dauer je ca. 2 min)

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Ideen dazu gab es bereits im Sommer, nachdem die geplanten Vorträge das erste Mal abgesagt werden mussten. Wir erstellten ein Konzept mit möglichen Akteuren, Fragen und Inhalten. Nachdem im November klar wurde, dass heuer keine Präsenzveranstaltungen mehr stattfinden können, haben wir mit der Umsetzung begonnen. Die Videos wurden LEA intern erstellt. Das Konzept

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

stammt von der MRM und die Betriebe wurden von Denise Strohmaier von der LEA besucht und gefilmt. Sie hat auch die Videos geschnitten und die Veröffentlichung auf Facebook geplant.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Es sind Personalkosten für Vorbereitung, Filmen und Nachbereitung und Reisekosten für die Dreharbeiten angefallen. Das Projekt erstreckt sich über 2 Monate und wurde über die KEM finanziert. Die Erstellung der Videos ist nun abgeschlossen. Wir erwarten uns für die KEM einen Mehrwert, da die Videos zukünftig vielfältig eingesetzt werden können (z. B. Facebook, Website, Schulen) und mit relativ geringem Aufwand eine große Wirkung erzielt werden kann.

Verglichen mit dem Aufwand der Organisation und Durchführung von 2 Vorträgen sind die Kosten ähnlich hoch einzuschätzen, die Videos sind jedoch vielfältiger einsetzbar.

Von der Idee bis zum fertigen Kurzfilm sind ca. 8 - 10 Arbeitsstunden erforderlich.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht. Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die Kurzfilme wurden Ende Dezember 2020 erstmals auf Facebook veröffentlicht. Eine Reichweitenanalyse Mitte Jänner hat folgende Zahlen ergeben: Insgesamt wurden 360 Likes vergeben und die Beiträge mehr als 230-Mal geteilt. Berücksichtigt wurden dabei die Facebook-Seiten der KEM, der Wirtschaftsinitiative GoGnas, der Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach und der LEA, welche insgesamt auf rund 2300 Abonnenten kommen. Außerdem wurde ein Newsletterbeitrag inkl. Link zu den Videos an 250 Abonnenten des KEM-Newsletters versendet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Die Person, die die Videos schneidet, soll auch die Aufnahmen machen. Sie weiß, worauf es ankommt (z. B. Sprechpausen) und welche Inhalte/Aufnahmen sie für ein stimmiges Gesamtergebnis benötigt. Das erspart Mehraufwand und komplizierte Nachbearbeitung (und Frust auf beiden Seiten).

Zukünftig bieten sich weitere Verbreitungs- und Anwendungsmöglichkeiten über die Webseiten der Gemeinden, WhatsApp aber auch z. B. über Schulen. Eine Idee wäre auch, weitere regionale Betriebe zu interviewen z. B. im Rahmen eines Schulprojekts.

Ein Video für Facebook sollte im Idealfall nicht länger als eineinhalb bis max. zwei Minuten dauern. Wenn man Inhalte transportieren will, ist das wirklich sehr wenig! Deshalb sind die Filmdrehs gut vorzubereiten und die Inhalte und Kernaussagen vorher zu erarbeiten/besprechen. Und trotz der guten Vorbereitung sind es eher zweieinhalb Minuten geworden.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Kurzfilme über Ökologisches Bauen der Netzwerk Südost GmbH, Reihe „Voll Energie im Steirischen Vulkanland“

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<https://www.facebook.com/GnasStPeterDeutschGoritz>